

# Unterwegs mit den Wanderern der Lüfte

**Flugsport** Axel Schumacher vom SFC Kirchen-Betzdorf und Kopilotin Marion Bartsch legen im Segelflugzeug erstaunliche Distanzen zurück

■ **Katzwinkel/Wingendorf.** Seit der erfahrene Pilot und Fluglehrer Axel Schumacher vom SFC Kirchen-Betzdorf, von Haus aus Ingenieur für Maschinenbau und als Professor Leiter des Lehrstuhls für Optimierung Mechanischer Strukturen an der Bergischen Uni Wuppertal tätig, seine Liebe zum Fliegen entdeckt hat, nutzt er in seiner Freizeit bei gutem Flugwetter seinen Hochleistungsdoppelsitzer vom Typ ASH-25 für weite Streckenflüge. Wie weit, das berichtet Markus Schmidt vom Segelflugclub (SFC).

Die ASH-25, gebaut bei Alexander Schleicher in Poppenhausen an der Wasserkuppe, einer der Wiegen des deutschen Segelflugs, ist ein Segelflugzeug mit extrem schlanken Flächen und 25 Metern Spannweite, also fast so viel wie ein kleines Verkehrsflugzeug. Die Maschine erlaubt es, bei ruhiger Luft aus einem Kilometer Höhe bis zu 60 Kilometer weit zu gleiten und auch den leichtesten Aufwind zu nutzen.

Zusammen mit Kopilotin Marion Bartsch oder Vereinskollege Ludek Smolik hat er in diesem Jahr schon weite Entfernungen im reinen Segelflug ohne Zwischenlandung zurückgelegt. So auch Anfang Mai: Hier führte ihn sein Flug mit Smolik vom Flugplatz Katzwinkel nach kurzem Flugzeugschlepp erst nach Nordosten bis nach Asendorf bei Brackel in der Nordheide, knapp

300 Kilometer entfernt. Dann ging es zurück über Marburg und weiter zu einem 100 Kilometer weiten Abstecher nach Wershofen in der Eifel. Erst nach mehr als zehn Stunden lautlosem Flug waren die beiden zurück im heimischen Katzwinkel. Am Ende des Tages standen nicht weniger als 882 Kilometer Strecke im Logbuch. Es war der weiteste Flug von Katzwinkel in diesem Jahr.

Nur zwei Wochen später war der nächste „Hammerflug“ angesagt, diesmal mit Kopilotin Marion Bartsch. Axel Schumacher startete kurz nach 10 Uhr morgens in Katzwinkel und flog mehr als 400 Kilometer nordostwärts quer durch Deutschland bis nach Wittstock/Dosse, nordwestlich von Berlin. Kurz vor der Müritz wendete der Pilot und trat den langen Rückweg an, bei nachlassender Thermik zeitraubend und mühsam. Nach mehr als neun Stunden Flug standen knapp 860 Kilometer im Logbuch. Aber es geht auch weniger anstrengend:

Mit dem Segelflugzeug lässt es sich auch hervorragend „wandern“: Axel Schumacher und Marion Bartsch nutzten das lange Wochenende zu Christi Himmelfahrt, um mit der ASH-25 (Spitzname und Wettbewerbskennzeichen „ALF“) von Katzwinkel aus in die Alpen zu „wandern“.

Der erste Flug führte die begeisterten Segelflieger und ihr Minimalgepäck ohne Motorkraft über Westerwald, Rhein mit Loreley und Niederwalddenkmal, Pfalz, Schwarzwald, Schwäbische Alb und zuletzt am Bodensee entlang bis Agathazell bei Immenstadt im Allgäu. Dort kam das Team kurz vor halb fünf nach 490 Kilometern Flug noch rechtzeitig zum Nachmittagskaffee an und übernachtete auch



Der sagenumwobene Loreley-Felsen und der Wilde Kaiser lagen Axel Schumacher (unten links) und Kopilotin Marion Bartsch unter anderem zu Füßen. Mit ihrem Segelflugzeug „wanderten“ sie mehrere Tage von Katzwinkel aus bis in die Alpen.

Fotos: Axel Schumacher/Marion Bartsch

dort. Am nächsten Morgen ging es erst am Alpenrand entlang weiter nach Osten über Garmisch-Partenkirchen, Mittenwald und Kitzbühel und dann nach Norden über Burg-hausen nach Vilshofen in Niederbayern. Das waren „gemütliche“ 330 Kilometer mit traumhaften Aussichten in die Alpen mit Zugspitze und Wildem Kaiser.

Der Rückflug von Vilshofen in

den Bayerischen Wald und weiter über Bayreuth und Bamberg, die Rhön und Marburg gestaltete sich bei viel sogenannter Blauthermik (ohne Wolken) langsam, schwierig und anspruchsvoll, vor allem im letzten Streckenabschnitt. Trotzdem schafften es die Flieger ohne Zwischenlandung ins 515 Kilometer entfernte Katzwinkel und landeten nachmittags – müde aber glücklich.

Wie in Fliegerkreisen üblich, wurden die SFC-Flieger auf ihren Zwischenstopps überall freundlich empfangen, versorgt und am Folgetag wieder in die Luft geschleppt.

Axel Schumacher und Marion Bartsch flogen mit ihrer ALF in drei Tagen rund 1300 Kilometer ohne Motor mit nur zwei Zwischenstopps und brachten beeindruckende Motive mit nach Hause, um ihren Flie-

gerkameraden von ihren Erlebnissen zu berichten.

Es müssen also nicht immer fliegerische Höchstleistungen oder harte Wettbewerbe sein, um das Glück des lautlosen Fliegens zu genießen. Erfahrene Piloten, richtiges Wetter und ein gutes Flugzeug sind allerdings unabdingbar, dann steht dem modernen Luftwandern nichts mehr im Wege.

# 25

**Meter** Spannweite hat der Hochleistungsdoppelsitzer, mit dem Schumacher fliegt.